

haben wird, aus den Konsumenten, und es sind, wie schon gesagt, vor allem die ärmeren Volksschichten, riesige Beträge herauszuwickeln. Hierzu kommt noch die Erhöhung der Konsumsteuer für Gastwirtschaften. Sie ist seit 1880 nicht mehr erhöht worden. Bis zum Jahre 1906 waren die Inhaber von Bierläden gezwungen, sich in jedem Jahre von neuem um die Verlängerung der Konzession zu bewerben. Das hat mit dem von Rauffour eingebrachten Gesetz aufgehört. An dem Gesetzesentwurf wird das damit begründet, daß der Wert der gastwirtschaftlichen Betriebe gestiegen, die Bevölkerung und der Konsum gewachsen, die Zahl der Schankstätten aber gefallen sei. Und so rechtfertige sich eine stärkere Berangung dieser Gewerbebetriebe zur Steuer.

Jetzt beginnt der eigentliche Kampf der Interessenten um die neuen Steuerprojekte. Das Bier- und Branntwein-Kapital machen mobil. Von den konservativen Führern wird der Kampf mit großer Heftigkeit geführt, und zwar führen sie denselben nicht bloß um die Steuern, sondern gegen den Freihandel, für die Volksernährung, gegen die Sozialreform.

Körkel.

Konstantinopel, 13. Mai. Der gefürchtete Abgeordnete Ismael Kemal, der Führer der sog. Liberalen, ist durch im Jibdis aufgefundenen Papiere aus sich selber kompromittiert. Kemal weilt in Athen. Er versucht, von dort eine Insurrektion in Albanien herbeizuführen. Sicheren Informationen nach wird die griechische Regierung Kemals Ausweisung aus ganz Griechenland anordnen.

Parteinachrichten.

Liedner'scher Parteitag. Die „Brandenburger Zeitung“ berichtet, daß Genosse Karl Liedner, der noch ein paar Tage Urlaub nachhaken muß, die Sitzung gleich am 1. Juni verlassen wird. Die Veranlassung zum Entlassen unseres Genossen wird der 11. Berliner Sonntagsschiffreis-Treffen, den Liedner bekanntlich im preussischen Klassenpaule vertritt.

Gegen „Anhubsamkeit in der Parteipresse“ schreibt die „Volksblatt“ für Anhalt! — weil die gesamte Parteipresse keine Esperanto-Konferenz abhält, besonders aber weil auch in der Parteipresse dieser Tage gezeigt, mit welchen Privatinteressen Genosse Feus die Parteigenossen in Anhalt vom Massenkampf ablenkt. Er meint, unser Urteil über das künftige Raubereis-Esperanto behinde nur „das volle Maß von Arroganz“, „totale Unwissenheit und Urteilslosigkeit“, und sagt hinzu:

Wenn er (unser Redakteur der Parteinachrichten, Reb. „Volksblatt“) einmal einen internationalen Kongress besucht, darf er — das wird ihm noch gefattet — ruhig die Sozialisten aller Länder mit der ganzen Verhandlungslosigkeit anstieren, die sich aus solcher Situation ergibt.

Das schäm „anktieren“ müssen wir wohl freundlich dem Genossen Feus überlassen, wenn die ausländischen Genossen seine „Sprache“, das anmaßliche Reform-Esperanto (No „arroganter“weise noch nicht gelernt haben sollten (was mehr

als wahrscheinlich ist); wir an unsern bescheidenen Zeilen würden mit einigen andern lebenden und natürlichen Sprachen sprechen, die wir anstelle des Esperanto (Karbon) durch mehrjährige Aufmerksamkeit in verschiedenen Ländern zu studieren wagten. Aus diesen Erfahrungen heraus vermochte uns die fanatische Esperanto-Sektiererei bisher nur ein Lächeln abzugewinnen, wenigstens so lange sie auf bürgertliche Schwärmer und wissenschaftliche Idioten beschränkt blieb.

Genosse Feus ist aber (in Deutsch) ein „Demagog“ zu, weil unter Essener Parteiblatz festgesetzt hatte (und eine ganze Anzahl Parteiblätter druckte es wie wir auch), daß Feus wohl breiten Raum des Parteiblattes für seine private Esperanto- und Reformesperanto-Liebhaberei, aber nur sechs Zeilen für die Mitarbeiter, den großen, von Hunderttausenden in allen Ländern oft unter schwersten Opfern begangenen Massenkampf übrig hatte, und weil wir dann an dem Stupido-Beispiele des Anhaltler Esperanto-Massenkampf in Feus'ischem Reform-Esperanto aufzeigten. „Demagog“ nimmt freilich arg, sehr arg, unfer schlechte Moral mit, läßt aber wenigstens unsern guten Griss unbeschnitten. Ein solches Stück Müll ist jedem, der an der Arbeiterbewegung durch Esperanto zu arbeiten will, ein wahrer Schicksal. Die teuren zum Beispiel, die auch nicht so recht an Esperanto glauben wollten, widmete Genosse Feus gleich einen Beiratsartikel, in dem er sie einmal der „Dankbarkeit“ und zweimal der „Schamlosigkeit“ gleich, von einem „Denkmal der Geistesstumpfheit des Vorwärtsredakteurs“ in zehn Jahren prophezeite, und schließlich mit dem heiligen Eifer des glühenden Esperanto-Apostels flammend ausrief: „Es gibt ja noch so viele Esel, die über das Problem der Weltfriedenssprache lachen, weil sie zu dumm und zu faul oder zu hochfahrend sind, darüber nur einmal eine Stunde lang die einschlägige Literatur zu lesen, das man für solche Verhöhnung der Weltfriedenssprache immer noch ein dankbares Publikum findet.“ Wir sagten wohl schon, daß wir mit unserm „Demagog“ vergleichsweise noch recht gut wegkommen sind. Die andern Parteigenossen, die doch nicht an Esperanto glauben, haben die Wahl zwischen „dumm“, „faul“ und „hochfahrend“, falls sie nicht der Kürze halber gleich den „Esel“ vorziehen sollten.

Genosse Feus fragt über „Anhubsamkeit“! ... Ein solches Kennzeichen unzulänglicher Sektiererei ist ihr Gefolge über die Anhubsamkeit der andern Leute.

Gewerkchaftliches.

Ein neuer Stern unter den „Göttern“.

In der „Deutschen Zeitschrift“, dem Organ des „Bundes vaterländischer Arbeitervereine“, ließ sich neulich jemand über Sozialdemokratie und Arbeitslosigkeit vernehmen. Er meinte da:

„Eine taufstellige finanzielle Hilfe bleibt aus, denn die Gelder, die von der Arbeiterchaft aufgebracht werden müssen, werden zu anderen Zwecken verwendet. Zunächst werden die Gelder für die reichgehabten Parteiamter, die es den Inhabern ermöglichen, ein bequemeres „Bourgeois-Leben“ zu führen, verbraucht und Johann zur Migration, d. h. zur Verbebung der Rassen. Gelegentlich werden auch noch an deutschfeindliche französische und polnische Blätter und russische Revolutionäre bedeutende Summen gezahlt, und so bleibt natürlich für die Arbeitslosen nichts übrig als lange Wachen und Strohdickstricken.“ Wie nun vom Fabrikarbeiterverbände festgestellt wurde, war

der Verfasser dieser Notiz ein Herr Paul Krause, Mitglied dieses Verbandes und auch Mitglied der Partei. Er war eifrig bemüht, im Verbands eine Posten zu ergattern, hatte aber nicht allzuviel Glück damit, wenn er auch einige Wochen als Hilfsarbeiter beschäftigt wurde. Immerhin hat der Biermann in seiner zwei-jährigen Mitgliedschaft, in der er 52 1/2 Beiträge zahlte, an Unterhaltungen und Entschuldigungen vom Verbands 1400 Mk bezogen, nur vor seiner besseren Erkenntnis über die Gewerkschaften erlitt noch 25 1/2 Umlagegebühren. Der Mann wird unweifelhaft eine bessere Zukunft in seinem neuen Wirkungsbereich finden als bei uns.

Heder das Stahlwerk Hüh in Dortmund
ist wegen fortgesetzter Maßregelungen der Betriebsleute von acht an Drei bestehenden Organisationen die Sperre verhängt worden. Unter dem Metallarbeiterverband, dem Verband der Maurer, der Bauhilfsarbeiter und Maschinisten und Geiger, sind an dem Beschlusse auch der christliche Metallarbeiterverband, der christliche Bauhandwerkerverband, der Christ-Deutscher Metallarbeiterverband und die politische Organisation beteiligt. Zugang von Arbeiter ist ferngehalten.

Die Bühnenarbeiter der köstlichen Theater in Köln waren wegen Deregung ihrer Lohnverhältnisse bei der Direktion vorzeitig geworden und drohten mit einem Ausbruch im Falle der Abweisung ihrer Forderungen. Die Angelegenheit wurde schließlich im Wege der Verhandlungen in einer die Arbeiter betreibenden Weise erledigt.

Der Streik im Zementwerk in Lauffen a. Neckar ist zugunsten der Auskündigten beendet. Die Stundenlöhne wurden von 40 auf 45 Pf. erhöht; der Abschlag eines Vertrages dagegen wurde von der Direktion rundweg abgelehnt.

Volkswirtschaftliches.

Ein neuer Produktionsweis

In den Räumen der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft in Berlin wurde die Gründung einer Gesellschaft m. b. H. unter der Firma „Flugmaschine Wright“ mit einem Stammkapital von 1/2 Million Mk. vorgenommen. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Betrieb und die Verwendung von Flugmaschinen, namentlich solcher Wright'schen Systems.

Allerlei.

Im Steinbruch

Bingen, 14. Mai. In dem Steinbruch bei Gaidelshausen waren mehrere Arbeiter mit der Vernehmung beschäftigt, als sich plötzlich eine Steinblöcke löste und die Arbeiter verdrängte. Rettungsmaßnahmen waren sofort zur Stelle, doch konnten 2 Arbeiter nur als Leichen geborgen werden.

Erbschen.

Saßbrud, 13. Mai. Im oberen Jantal wurde gestern nacht ein ziemlich heftiges Erbschen verurteilt, das mehrere Stunden anhielt und von donnerähnlichem Getöse begleitet war.

Verantwortlich für Leitartikel, Politische Uebersicht und Parteinachrichten Paul Hennig, für Ausland, Gewerkschaftliches, Feuilleton, Vermischtes und Provinziales Karl Rod, für Lokales und Versammlungsberichte Otto Reubner, sämtlich in Halle.

Die heutige Nummer umfasst 10 Seiten.

3 billige Tage für Herren-Befleidung

J. Elkan.

Für den Pfingstbedarf günstigste Kaufgelegenheit.

Große Sendung eleganter Neuheiten zu billigsten Preisen.



Herren-Filzhüte	weiße neueste Façons in braun, blau, grau u. grün mit eingesticktem Rand	3 00
Herren-Filzhüte	schwarz, weiße Façons	2 50
Stiefe Herren-Hüte	neueste Façons	2 90
Herren-Stroh Hüte	Einfachform 5.50 4.50 4.00 3.50 1.75 1.50 1.10	95 Pf.
Herren-Matrosenhüte	neueste Façons 2.50	75 Pf.
Herren-Glockenhüte	neueste Façons 3.90	2 95
Herren-Sommermäützen	neueste Façons 1.60 1.35 1.00 65	38 Pf.
Herren-Jachtklubmäützen	hell u. blau 2.20 1.65 1.25	90 Pf.

Bunte Garnituren	schöne wolfecht. Wollt. 1.75 1.45 1.25 95	65 Pf.
Bunte u. weiße Sorviteurs	Ein weisse u. farb. Oberhemden zum Ausziehen	2 50
Herren-Handschuhe	schwarz, weiß u. farb. alle Größen, Beiten und Saar 95 75 70	25 Pf.
Herren-Kragen	alle Größen, Beiten und Saar 95 75 70	25 Pf.
Herren-Socken	einfarbig und gemustert Saar 75 60 40 18	15 Pf.
Herren-Diplomaten-Regattas u. Selbstbinder	schöne Neuheiten 1.65 1.10 95 80 75 60 45	38 Pf.
Sport-Hemden	3.15 2.95 2.80 2.25 1.95 1.80	1 00
Hosenträger	Gummim. 2.50 1.10 95 75 50	48 Pf.

Braune Schnürstiefel	Chevreau	10 75
Herren-Schnürstiefel	schwarz, mit u. ohne	8 25
Zugstiefel	Bogal	11.50 9 00
Zugstiefel	genagelt	6.90 4.90 3 00
Herren-Schnürstiefel	genagelt	6 00
Schnallenstiefel	Hofleder, genagelt	7 00
Herren-Leder-Sandalen		4.60 4 00
Herren-Segeltuch-Schnürschuhe		3.85 3 25
Herren-Segeltuch-Schnürschuhe	m. Gummi	2 75

Unsere Herren-Konfektion bietet die grössten Vorteile

Herren-Anzüge aus guten, modern. Stoffen, beste Ausführung u. Rabattform 40.00 38.00 33.00 28.00 21.00 16.00 **12 00**

Burschen-Anzüge Große Auswahl in Neuheiten 30.00 27.00 23.00 19.50 15.00 12.00 **9 00**

Kinder-Anzüge gute Stoffe, gute Façons 9.00 7.75 6.80 5.25 4.50 3.25 2.75 **2 25**

Lüster-, Leinen- u. Loden-Joppen in grosser und schöner Auswahl.

Herren-Hosen
vielfach aus guten Stoffen verarbeitet
sehr billig.

Elkan's Schuhwaren sind unerreich im Preis.

Erstklassungsrang I. Klasse. Elkan's Kaufhaus verzugsucht Allgemeine und Beamten-Konsummarken oder Marken der Rabatt-Sparvereinigung. Auf Wunsch 5 Proz. in Bar.

M. BÄR

Sonnabend bis 9 Uhr abends:
Grosser Sonder-Verkauf
zu extra billigen Preisen.

Montag
und
Dienstag
soweit
Vorrat.

Konserven

zu

Ausverkaufs-Preisen.

Jg. Erbsen mittelfein 2 Pfd.-Dose 52 Pf.	Jg. Karotten 2 Pfd.-Dose 28 Pf.
Jg. Erbsen extralein 2 Pfd.-Dose 72 Pf.	Jg. Karotten Dose 20 Pf.
Jg. Erbsen feinste 2 Pfd.-Dose 82 Pf.	Jg. Pfifferlinge 2 Pfd.-Dose 58 Pf.
Kohlrabi 2 Pfd.-Dose 28 Pf.	Leipziger Allerlei Ia 2 Pfd.-Dose 65 Pf.
Kohlrabi extralein 2 Pfd.-Dose 32 Pf.	Rote Rüben Dose 25 Pf.
Spinat 2 Pfd.-Dose 38 Pf.	Teltower Rübchen 2 Pfd.-Dose 58 Pf.

Früchte-Konserven.

Stachelbeeren Dose 38 Pf.	Preiselbeeren Dose 35 Pf.
Stachelbeeren 2 Pfd.-Dose 58 Pf.	Preiselbeeren 2 Pfd.-Dose 68 Pf.
Melange-Früchte 2 Pfd.-Dose 85 Pf.	Birnen Dose 68 Pf.
Aprikosen 2 Pfd.-Dose 98 Pf.	Kirschen rot u. schwarz 2 Pfd.-Dose 68 Pf.
Birnen Dose 38 Pf.	Kirschen sauer 2 Pfd.-Dose 58 Pf.
Apfelmus 2 Pfd.-Dose 65 Pf.	Melange-Früchte Dose 48 Pf.
Reineclauden Dose 38 Pf.	Pflirsiche Dose 68 Pf.
10 Pfd.-Eimer Preiselbeeren 3.25 Mk.	

Braunschweiger Spargel.

Brechspargel Dose 42 Pf.	Stangenspargel 2 Pfd.-D. 98 Pf.
Brechspargel I Dose 68 Pf.	do. zart 2 Pfd.-Dose 1.18 M.
Brechspargel Ia 2 Pfd.-Dose 88 Pf.	Stangenspargel stark 2 Pfd.-Dose 1.25 M.
Brechspargel extra Ia 2 Pfd.-Dose 1.18 M.	Stangenspargel extrastark 2 Pfd.-Dose 1.38 M.

Frisch geräuch. Lachs Pfund **85 Pf.**

Fisch-Konserven.

Anchovis Glas 27 Pf.
Russ. Sardinen Glas 30 Pf.
Hering in Gelee Dose 28 Pf.
Bismarckheringe Dose 48 Pf.
Rollmöpse Dose 58 Pf.
Delikatessheringe Ds. 42 Pf.
Oelsardinen „Royal“ Dose 28 Pf.
Oelsardinen „Rene“ Dose 45 Pf.
Oelsardinen „Lambert“ Dose 95 Pf.
Bratheringe Dose 52 Pf.
Lachs i. Scheib. Dose 45 Pf.

Lebende Palmen

mit Topf **65 Pf.**

Maibowle Flasche 45 Pf.
Apfelwein Flasche 35 Pf.
Samos Flasche 88 Pf.
Stachelbeerwein Fl. 65 Pf.
Johannisbeerwein Fl. 65 Pf.
St. Julien Flasche 88 Pf.
Himbeersaft Flasche 45 Pf.
Kirschsaff Flasche 45 Pf.
Zitronensaft Flasche 45 Pf.
Erdbeersaft Flasche 35 Pf.

Bouillon-Kapseln

Marke „Krone“ Dose **5 Pf.**

Messina- Apfelsinen

besonders billig
10 Stück 50 30 Pf.

Neue Zitronen

sehr preiswert
10 Stück 40 30 Pf.

Qualitäten bedingen die Preise.
Neuheit:
Glas-Aquarien 78 Pf.
mit Burg u. 2 leb. Goldfischen nur

Pralines 1/4 Pfd. 15 Pf.
Kokoslocken 1/4 Pfd. 9 Pf.
Pfefferminzbruch 1/4 Pfd. 7 Pf.

Gem. Konfekt 1/4 Pfd. 12 Pf.
Likörbohnen 1/4 Pfd. 20 Pf.
Schokol.-Plätzchen 1/4 Pfd. 20 Pf.

Kakao
gar. rein Pf. **75 Pf.**

Haush.-Schokol. 68 Pf.
gar. rein Pf.

Gem. Bonbons 1/4 Pfd. 7 Pf.
Malzbonbons 1/4 Pfd. 10 Pf.
Waffelbruch 1/4 Pfd. 17 Pf.

Liebesperlen 1/4 Pfd. 12 Pf.
Kaffeebohnen 1/4 Pfd. 12 Pf.
Volkskakes 1/4 Pfd. 9 Pf.

Besonders preiswert:
Frischer Braunschweiger Spargel
Sorte I II III IV
Pfund 50 38 28 15 Pf.

Frischer Rhabarber Bund 9 und 6 Pf.
Frische Radieschen 3 Bund 10 Pf.
Neue Zwiebeln Pfund 11 Pf.

Grosse Salat-Gurken
Stück 35 25 15 Pf.

Frischer **St. Michael-Ananas**
Pfund 88 Pf.

Telephonische sowie schriftliche Bestellungen werden der Reihe nach erledigt.

Der Ausverkauf

Ph. Liebethal'schen Konkursmasse
herrührenden Warenlagars
beginnt
Montag, den 17. ds. Mts.,
morgens 9 Uhr.

An- und Verkäufe

Kamsterfelle
Fauten Gebr. Banglowitz,
Hilfstr. 2.



Gummi-Schürzen
für Kinder u. Erwachsene
eigener Anfertigung.

Hugo Nehab
Nachtl.,
27 Große Striöfstraße 27,
66 obere Leipzigerstr. 66.

Auf Firma u. Hausnummer
bitte genau zu achten.

Gratulationskarten!
zu jeder Gelegenheit.
Schulbücher!
Spielwaren!
Schnuckelmaschinen!
empfehlen in reicher Auswahl
Lisbeth Koil,
Wormitzerstr. 12. Ecke Wolffstr.
Dittig. b. N. - Sp. - S.

Sie erhalten auf Teilzahlung:
fertige Blusen, Kostüme,
Kostümröcke, Ziertröcke,
Herren- u. Damenstoffe uho.
Weissenfels, Müllnerstr. 1 Nr.

Kaufe Sonntag den 16. Mai
jeden Vorken Junge und alte

Kanarienvogelchen.
Zahle extra hohe Preise.
Otto Schenker
Halle a. S., Breitestrasse 14.

Zahnbander
der Gebr. Krennauer befeuern
Ständer d. Sägen ganz ansehn-
erheutlich, 1 Stk. 2 Pf. - bei
H. Walzport Nachtl.,
Gr. Ulrichstr. 30.

Sangerhausen
Draht-Gewebe, Nägel, Ketten,
Grünen, Dachfenster, Kohlen-,
Holzen-Platten, engl. Werkzeuge,
Eisen-, Eisenf. u. h. u. h. u. h.

Schuhwaren
für Damen, Herren und Kinder.
Spezialität: Arbeiterstiefel,
gut und dauerhaft, kaufen Sie am billig-
sten in der
Calauer Schuhwarenfabrik,
Rob. Schlesler.
Leipzigerstr. 86. Leipzig 86.

Ueber Nacht hart trocknend
nicht nachziehend - hoher Glanz
sind die Vorzüge meiner
Bernsteinfussbodenlackfarbe
7 Farben. 1 kg 1.50, bei 5 kg 1.40 Mk.
Gustav Fuhrmann, Drogerie, Reistr.
No. 5. Telefon 1146.
Robottiermarken.

Die beliebtesten
Viktorin-, Torpedo- u. Görickses Westfal-Fahrräder
empfehlen
Carl Hechler,
Telephon 1974. Halle a. S. - G., Mühlstr. 18.
Fahrräder, 70 cm. Mühlstr. 3. Schlauche 2.50, Latex 1.00

Erste Deutsche Chauffeurschule MAINZ, ältestes Institut der Welt. Kostenl. Stellenmacher.

Halt!
Händelpark, Nikolaistr. 6
Von Sonnabend, den 15. bis Sonntag, den 23. Mai im
neu restaurierten Garten:
Grosses Frühlingfest mit Volksrummel
aller Art: Karuffen, Alex. Ettes Luftschiff, Panoramä, Schieß-
selen, Kaisertheater, Circusab. u. Thüringer Holzbratwurst.
Zum Aufgang kommt das gute Wiedersehen.
Gustav Lehmann. Alexander Ette.

Neu!
Prämie für unsere Abonnenten!
Neues
geographisches Handbuch:
mit besonderer Berücksichtigung Deutschlands, vornehm-
lich seines Handels-, Verkehrs- und Gewerbetreibens.
Bearbeitet von **Otto Starke.**
Preis nur 1 Mark.
Zu beziehen durch alle Buchhändler und die
Volksbuchhandlung, Herz 42/43.

Rosfleisch!
Diese Woche wieder ff.
Alles übrige wie bekannt nur delikater
A. Tharm,
Reilstrasse 10.

David's Nährzwieback,
Kindern und Erwachsenen, ins-
besondere Nervenleidenden ärzt-
lich empfohlen, weil leicht ver-
daulich, sehr wohlschmeckend und
unbegrenzt haltbar.
Anverköf. Johannes David, Geisstr. 1.

Fussboden-
über Nacht trocknend, 10. 40 Pf.
Die Bernsteinfussbodenlackfarbe,
garant. 1 Stk. 2 Pf. - bei 5 kg 1.40 Mk.
Halle a. S., Leipzigerstr. 10.
Schwanendrogerie.
Galle a. S., Leipzigerstr. 10.
Halle a. S., Leipzigerstr. 10.

Zeit.
Möbel, Spiegel, Holzwaren
Angehöriger billiger Preise.
Max Pfeiffer,
Neumarkt 2. Alter Markt 18.

Schlachtfest.
1. Promme, Wolffstr. 20.

Für die Inserate verantwortlich: Rob. S. J. S. - Druck der Halle'sch. Genossenschafts-Druckerei. (G. W. m. h. S.). - Bezugspreis: dorn. Ausg. 2.00, jeht H. S. J. S. - Güntel, i. Halle a. S.



Gelegenheitskauf in Kinder-Kleidern.

Gut gearbeitete
waschechte
**Matrosen-
Kleider**

aus schmalgestreiftem
Perkal für das Alter
von 6 — 14 Jahren

durchschnittl.
in allen
Größen
4⁵⁰
Stück für Stück



Königliche, am Leipziger Turm.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Apollo-Theater, Halle S.

**Samstag, den 16. Mai: Eröffnung der
Sommer-Operetten-Saison 1909.**

Direkt.: Gustav Poller. Spiel-Oberleit.: Dir. Julius Watzka.
Als Eröffnungs-Vorstellung
mit glänzender Ausstattung an Dekorationen u. Kostümen:
Die Landstreicher

Operette in 3 Akten u. 4 Bildern von L. Kraus u. C. Lindau. Musik von C. M. Ziehrer.
Preise der Plätze:loge Nr. 2.50, 1. Rang Nr. 1.75,
1. Parquet nummeriert Nr. 1.00, Mittelgalerie Nr. 1.50,
2. Parquet unnummeriert Nr. 1.00, 2. Rang 0.40 Nr.
In Vorverkauf (Sonn- und Festtags ausfallslos):loge
Nr. 2.00, 1. Rang Nr. 1.50, 1. Parquet, nummeriert
Nr. 1.30, Mittelgalerie Nr. 1.25, 2. Parquet unnummeriert
Nr. 0.80.

Das Rauchen ist nicht gestattet.
Die persönl. Damen im 1. u. 2. Parquet werden höf-
lich, aber dringend gebeten, die Güte abzunehmen.
In den Zwischen-Räumen: Promenade in dem prächtig
umminierten Garten des „Apollo-Theaters.“
Nach Schluß der Vorstellung: Stetige Straßenbahn-
Verbindungen auf allen Linien.
Der Theaterwagen nach Merseburg hält direkt vor dem
„Apollo-Theater.“

Apollo-Theater.
Direktion: Gustav Poller.
Schpiel d. „Namburger
Metropol-Theaters.“
Zum vorletzten Mal:
**„Haben Sie nichts
zu verzollen?“**
Schwank in 3 Akten v. Henne-
quin. Deutsch von Schönan.
Größter Lacherfolg!
Am Samstag den 16. Mai:
Beginn der
**Sommer-
Operetten-
Saison!**

Spazierstöcke
empfeht billigst
Ernst Karras jun.
& Feigigerstr. 4.

Größte Auswahl
Eretlingshemden b. 18 Pf.
Eretlingsäckch. gastr. 18
Eretlings „Barck. b. 25
Wandeln b. 28
Wickelbacher b. 38
Nabelbinden b. 13
Armbändchen b. 8
Badetücher b. 98
Gummli-Unterlagen b. 18
Stockkissen, Haut b. 98
Stockkissen, Wolle b. 110
Stockbetten m. Fed. b. 98
Korbbetten 2.95
Kompl. Babyaussteuer 11 Pf.
u. s. w.
Galle a. G., Ritter Markt 3.
Ad. Mandelik.
Anfrichts-Poffarinen empfiehlt
Wolfsbuchhandl., Gars 42/43.

Butnadeln
reizende neue, geschmackvolle Muster
zu sehr billigen Preisen.
C. F. Ritter,
Leipziggstr. 90.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Lebensmittel- Kaufhaus Max Schultze

Moritzwinger 3
officiert:

- | | |
|--|---|
| Zucker gemahl. Pfund 19 Pf. | Salm-Schlange-Gurken Stk. 15 Pf. |
| Rosinen extra vertefen Pfd. 40 35 Pf. | Gold-Apfelsinen 6 Stk. 28 Pf. |
| Korinthen blaue Goff Pfund 40 35 Pf. | Aprikosen 1/2 Pfund 28 Pf. |
| Sultaninen 40 Pf. Pfund 55 Pf. | Neue Feigen 25 Pf. Pfund |
| Mandeln 90 Pf. Pfund | Bad-Schinken 13 Pf. Pfund |
| Weizenmehl 00.00 Mehe 72 Pf. Pfund | Neue Ringäpfel 44 Pf. Pfund |
| Bad-Margarine 50 Pf. Pfund | Graupen 11 Pf. Pfund |
| Schweine-Schmalz 60 Pf. Pf. | Reis 12 Pf. Pfund |
| Fett. Land-Speck 75 Pf. Pfund | Kartoffelmehl 13 Pf. Pfund |
| Ger. Ripp-Speck 80 Pf. Pfund | Linfen 10 Pf. Pfund |
| Neue Zwiebeln 23 Pf. 2 Pfund | Erbsen 13 Pf. Pfund |
| Spargel 10 Pf. Pf. | Ganz-halt. Schokolade 65 Pf. Pfund |
| | Bonil.-Würfel 20 Pf. 5 Stk. |

Bernhard Wagenführer,
vormals Ed. Boyer & Sohn,
Ballstrasse 96. Fernsprecher 2802.
Destillation.
Korn, Korn, Roggen, Brauwasser und Süsser.
Vorzüglich gepflegte Weine.
Stearren. — Gebrannte Haseln eigener Mäherer.
Kais. — Tee — Schokolade.

Spazierstöcke — Tabakspfeifen.
Grosse Auswahl. — Billigste Preise.
Fr. Saatz, Markt (Rathaus).

Zeitiger Schuhwarenhaus, Kramerstr. 6/6.
G. Burkhardt Schuhmacherei
mit Krallbetrieb
Größte Auswahl am Platze.

Noch niemals geboten!
Gelegenheitskäufe
— ganz unter Preis. —
Nur Napholiten der Saison.
Herren-Anzüge jetat. 8⁵⁰ 15 18
Wert 17 23 28
Herren-Anzüge jetat. 21 24 29
Wert 31 35 42
Herren-Anzüge jetat. 5⁵⁰ 6⁵⁰ 11
Wert 9 11 18
Kosen, Knaben-Anzüge
in grossartiger Auswahl,
zu nicht gekanntem billigen Preisen.
Berliner Bazar,
5 Schmeerstrasse 5.

Sie Ihre **Ehe** Ent-
treden, sehen Sie sich die neuen
Opel- und Diamant-Räder
an und Sie werden finden, dass dieselben in Preis und
Qualität unbertroffen sind.
F. Kleinan, Bernburgerstr. 10.

Gastställe der **Gr. Frühlingsfest** Serrau
Stadthaus. 8140.
in **Trothaer Schlösschen**
vom **Sonntag den 16. bis Sonntag d. 23. Mai**
Volksbelustigungen aller Art.
Karussells, Schankeln, Schliessbuden, Verkaufs-
und Verlosungsbuden.
Eintritt frei. Eintritt frei.

Emil Kramers Gasthaus,
Nalle a. S., Doltzschstr. 2.
Nur kurze Zeit!
Von **Sonnabend, den 15. Mai, täglich** zu sehen.
— **Größte Sehenswürdigkeit der Welt.** —
Wissenschaftliche Meerwunder-Ausstellung.

Der Menschfisch
(Männlicher Dujans) genannt:
Der Mann aus dem Meere,
ca. 3 Meter lang und 600 Pfund schwer.
Im indischen Ozean gefangen. In **Wairo** mumifiziert.
Seine **erstaunliche Natur-Phänomene** **Carapas**.
Bezeugnisse von **Autobildern** und **Professoren** liegen zur **Eintritt**
offen. Alles **nähere** durch **Klatsch** und **Heißel**.
In **hohem** Grade **interessant** und **erhellend**. **Die Direktoren.**

Kons.-Ver. zu Meuselwitz.
E. G. M. B. H.
Die **Auszahlung** der **Rückvergütung**
erfolgt in der **Zeit vom 17. bis**
27. Mai er., **vorm. von 9 bis**
1 Uhr u. nachm. von 3 bis 6 Uhr
in **unserm Kontor, Fasanenstr. 6, 1 Tr.**
Ohne **Mitgliedsbuch**, sowie **an Kinder** unter **12 Jahren**
wird **kein Geld** verabfolgt. **Der Vorstand.**
Bauklemperer
Gas- und Wasser-Anlagen
Reparatur-Werkstatt.
Louis Rücker, Karlstrasse 5.
Haushaltungsbücher
für **alte Tage** des **Jahres**,
für **jede Familie** und **einzelne Personen** passend.
Preis **50 Pf.** und **1 M.**
zu beziehen durch **Die Volksbuchhandlung, Gars 42/43.**

Hosenträger
unverwiltliche Qualitäten
zu **sehr billigen Preisen.**
C. F. Ritter,
Leipziggstr. 90.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.



2. Beilage zum Volksblatt.

Nr. 112

Halle a. S., Sonnabend den 15. Mai 1909

20. Jahrg.

Deutscher Reichstag.

266. Sitzung. Donnerstag, den 13. Mai, nachmittags 2 Uhr.
Auf der Tagesordnung steht zunächst die erste Beratung des neu revidierten

Berner Übereinkunft zum Schutze von Werken der Literatur und Kunst.

Staatssekretär v. Schön: Die Ausdehnung des Urheberrechtes entspricht den Wünschen des Reichstags und der verschiedenen Regierungen. Die aus der Berliner Konferenz im Herbst des vorigen Jahres hervorgegangene neue Übereinkunft entspricht im allgemeinen dem Geist, der von deutscher Seite gemacht worden ist.

Abg. Dr. Jund (natl.) äußert sich zustimmend. Doch geneigt die juristischen Punkte nicht genügenden Schutz gegen die Übertragung auf mechanische Musikinstrumente. Dientlich werden auch die Vereinigten Staaten von Amerika der Konvention beitreten.

Abg. Dr. Heffner (Zentr.): Auch wir würden in der neuen Konvention eine Reihe von Verbesserungen. Die Frage, von welchem Termin an die Freigabe der Werke verstorbenen Künstler eintreten soll, läßt sich von verschiedenen Seiten aus betrachten. Warum soll das Werk des Fabrikantenlohnbesitzers geschützt sein, nicht aber das des Dichters und Künstlerlohnbesitzers.

Abg. Müller (Weinigen) (Freil. Volksp.) möchte genaue Auskunft über die Frage haben, wie es mit dem Beitritt der Vereinigten Staaten steht, freilich sich über die Bereitwilligkeit anderer Staaten und erhebt Einwendungen gegen einige Bestimmungen. Im ganzen seien die Ergebnisse der Berliner Konferenz erfreulich. Wenn die Nationen sich zum Schutze für Kunst und Literatur zusammenfinden, so nähert es das einander mehr als die schonen Wohlstandserben. (Beifall links.)

Abg. Dieck (Soz.):

An der Berner Übereinkunft ist am besten zu sehen, was bei gutem Willen auf internationalem Wege erzielt werden kann. Ein einheitliches Recht und ein Schutz für alle geistigen Arbeiten, das ist sicher zu begrüßen. Es wird freilich überall noch viel gefordert, und es ist Sache einer scharfen Kontrolle, dies zu prüfen. In den Vereinigten Staaten ist ein Versuch gemacht worden, bei man allerdings mit Einschränkungen, den alten Freiheitsbegriff verlassen und einen Neutypus geschaffen, der sich der Berner Übereinkunft wenigstens nähert. Es dürfte nicht schwer fallen, die Vereinigten Staaten zu bewegen, von ihren durch nichts berechtigten Einschränkungen abzulassen und den Schutz in Übereinkunft mit den der Konvention beigetretenen Ländern zu gewähren.

In den Worten zu der Übereinkunft wird nun allerdings gesagt, daß Deutschland ihr ohne Vorbehalt zustimmen kann. Das erscheint mir zweifelhaft. Jedenfalls sollten wir vorher den Gegenstand kennen, der uns im Anschluß an die Übereinkunft in Aussicht gestellt ist. Da jeder Staat nach Art. 27 erklären kann, daß er für diesen oder jenen Punkt die bisherigen Bestimmungen beibehalten will, so tritt an Stelle von unbedingten Bestimmungen des neuen Vertrags der feste Zustand. Der Standpunkt, die Übertragung von nicht gemeinfreien Kompositionen auf mechanische Musikinstrumente freizulassen, kann nicht mehr aufrecht erhalten werden. Bei übertriebenen Forderungen der Urheber würde sich eine Art von Monopol entwickeln zugunsten der kapitalistischen Fabrikanten mechanischer Musikinstrumente. Dieses muß unter allen Umständen vermieiden.

Die Amerikaner haben mit der ihnen eigenen Freilichkeit den Schutz der Übertragung musikalischer Werke eingeführt. Wir werden wohl oder übel in Deutschland den gleichen Weg betreten müssen. Was nützt es, jemandem ein Musikwerk, wenn es es in einer öffentlichen Wirtschaft spielen lassen will und nur das eine Spiel spielen lassen darf, das andere aber nicht. Ein solcher Zustand ist unhaltbar. (Sehr richtig! bei den Soz.)

Zur Frage der Schutzfrist, so ist allen billigen Wünschen der Hinterbliebenen Rechnung getragen, wenn sie bis zu 30 Jahren nach dem Tode des Urhebers bemessen wird. Nachdem freilich die Nation ein Recht auf den ungeschmätkerten Besitz der geistigen Werke ihrer Schriftsteller, Gelehrten und Künstler, die das, was sie geschaffen haben, in den meisten Fällen doch nur durch die Nation haben werden können. (Sehr richtig! links.) Ein sozial empfindendes Volk — und das wollen die Deutschen doch sein, — darf die Schutzbestimmungen nicht überspannen gegen das Interesse weiterer Volksmassen, die nach den geistigen Schätzen ihrer Vorfahren durstig geworden sind. Die Aufgabe der Gesetzgebung ist hier nicht hindern, sondern befriedigen einzugreifen. (Sehr richtig! bei den Soz.) Ich möchte der Hoffnung Ausdruck geben, daß bei romanischen Völkern, die jetzt eine längere Schutzfrist haben, sich auch einmal nach uns richten und daß die zu erwartende Novelle eine Verlängerung der Schutzfrist nicht enthalten möge. (Beifall Zustimmung bei den Soz.)

Abg. Dove (Freil. Vgg.) bittet um Annahme des nach seiner Meinung vorliegenden Abkommens.

Abg. Denning (kon.) ist im allgemeinen mit dem Abkommen zufrieden.

Die Konvention wird in erster und zweiter Lesung angenommen.

Es folgt die erste Lesung des Übereinkommens zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten von Amerika über gegenseitigen gewerblichen Rechtsschutz. Das Übereinkommen wird in erster und zweiter Lesung nach mehrstündiger Debatte angenommen.

Es folgt die erste Beratung des

Währungsgehes.

Abg. Dr. Krenb (Reichsp.) bittet von der Kommissionsberatung abzulassen und gleich in die zweite Lesung einzutreten und das Gesetz an bloß anzunehmen.

Da kein Widerspruch erfolgt, wird entsprechend verfahren und das Gesetz in zweiter Lesung angenommen.

Es folgt die zweite Lesung des Antrags.

Vizepräsident Dr. Baumbach teilt mit, daß ein genügend unterzeichneter Antrag auf namentliche Abstimmung über die Änderungsanträge No 6 (Wirtsch. Vgg.) eingegangen ist.

Abg. Kaab (Wirtsch. Vgg.): Das Reich befindet sich beinahe in seiner besonders günstigen Finanzlage. (Allgem. Zustimmung. — Große Heiterkeit.) Es muß also so viel wie möglich Einnahmen aus der Reichsbank ziehen. Weder begründet seinen Antrag, noch von dem nach Abzug der Dividenden verbleibenden Reingewinn 75 Prozent (anstatt 70) dem Reich zuzulassen sollen und die Gesamtbilanz auf 6 Prozent beschränkt, der Ueberschuß der Reichskasse zufließen soll. Reichsbankpräsident Havenstein bittet um Ablehnung des Antrags Kaab. Die verbandelten Regierungen sind überzeugt, mit der Vorlage das richtige getroffen zu haben.

Abg. Dove (Freil. Vgg.) bittet ebenfalls um Ablehnung des Antrags Kaab, der eine grundsätzliche Entscheidung bedürftig ist.

Abg. Dr. Krenb (Reichsp.): Der erste Teil des Antrags ist zu befürworten. Der zweite Teil hat eine lobliche Tendenz, ist aber überflüssig. Mit der Verringerung der Einnahmen der Reichsbank treffen wir gewiß nicht die Vermitteln.

Abg. Dr. Weber (natl.) spricht gegen den Antrag Kaab. Seine Annahme würde den Kurs der Reichsbankanteile zum Sinken bringen. Die Anteilseigner haben übertriebene Gewinne nicht gehabt.

Abg. Dr. Fassbender (Zentr.) wendet sich ebenfalls gegen den Antrag.

Abg. Dr. Frank-Wannheim (Soz.): Wir können mit den Aktionären der Reichsbank kein Mitleid haben. Herr Dr. Weber hat ja diese Herren geradezu als notleidenden Mittelstand bezeichnet (Sehr richtig! bei den Soz.) Die Herren hätten beim Zerbruch der Aktien damit rechnen müssen, daß der Anteil des Reiches einmal erhöht wird, wenn das Prinzip verlangt werden soll. Die Aktionäre der schweizerischen Nationalbank haben einen auf 4 Prozent begrenzten Gewinn. Wir sind für jeden Antrag, der geeignet ist, den Anteil des Reiches gegenüber dem Antrag der Aktionäre zu erhöhen. Ich hoffe, wenn der Reichstag sich zu entscheiden hat zwischen dem notleidenden Reich und den notleidenden Aktionären, wird er seinen Moment im Zweifel sein, auf welche Seite er sich schlagen muß. (Wahr! bei den Soz.)

Abg. Kretsch (kon.): Man sagt, der Antrag Kaab verleihe den Idealismus. Dieser Idealismus scheint ja das große Portemonnaie der betreffenden Weber zu sein. (Heiterkeit rechts.) Wir stimmen dem Antrag zu.

Die namentliche Abstimmung über den Antrag Kaab wird auf Freitag, 2 Uhr, vertagt. Außerdem Währungsgehes No 16 b.

Schluss 6 1/2 Uhr.

Der 20. internat. Bergarbeiterkongress.

Das Internationale Bergarbeiterkomitee versendet die Tagesordnung und die von den verschiedenen Organisationen eingereichten Resolutionen. Größere Sicherheit der Gruben verlangt eine von der Föderation Großbritanniens und von Belgien eingegangene Resolution. Beide verlangen, daß alle europäischen Regierungen aufgefordert werden sollen, das Einbringen von Gesetzen zu beschleunigen, durch die solche schrecklichen Unfälle, wie sie in den letzten zwölf Monaten in Großbritannien und auf dem europäischen und amerikanischen Festlande vorgekommen sind, entgegengewirkt werden kann. Arbeiterkontrollen anstellen, befürworten Resolutionen aus Deutschland und Belgien. Wegen Vespresung dieser Forderung das Internationale Komitee — entgegen früher gefassten Beschlüssen — sich entscheiden, den diesjährigen Kongress in Berlin abzuhalten. Die deutsche Resolution nimmt Bezug auf die Katastrophe von „Radbod“, die bewiesen habe, daß die heutige Grubenkontrolle durchaus ungenügend sei und daß nur durch Anstellung praktischer tüchtiger, gesulter, freigezählter und von den Unternehmern unabhängiger Arbeiter als Kontrolloren bessere Sicherheit für Leben und Gesundheit der Bergarbeiter erreicht werden könne, nicht aber in der „Einführung von Sicherheitsmännern“. Die Kontrolloren sollen das Recht haben, so oft sie wollen, aber so oft die Arbeiter es verlangen, die Grube zu inspizieren.

In der belgischen Resolution wird zur Erreichung gebachten Zweckes die Einsetzung von Arbeiterspektoren als dringend erforderlich bezeichnet. Diesen, von den Arbeitern mittels allgemeinen Wahlrechts zu wählen und vom Staat zu entgeltlichen Entlohnungen soll nicht nur das Recht aufgeben, die Gruben zu inspizieren, sondern diese in Fällen der Gefahr zu schließen und offiziell gegen Unternehmern Anzeige zu erstatten, die die Vorschriften oder irgend welche von den Inspektoren oder staatlichen Grubenbeamten zum Schutze der Gesundheit gegebene Befehle übertreten.

Witers- und Unfallversicherung fordert eine französische Resolution.

Das Verbot der Beschäftigung von Kindern unter 14 Jahren in der Bergwerksindustrie und das Verbot der unterirdischen Beschäftigung jugendlicher, unter 16 Jahre alter Personen fordert eine deutsche Resolution, das gesetzliche Verbot von Braucharbeit eine solche von Desterreich.

Das gesetzlichen Mindestlohn für alle Bergarbeiter Europas fordert die Föderation Großbritanniens, das Gesetz eine Resolution aus Frankreich. Eine belgische Resolution fordert den Sechshunderttag für Arbeiter unter Tage, bei denen eine Temperaturnote von mehr als 25 Grad Celsius herrscht. Diefelbe ist beabsichtigt wird verlangt für Gruben, in denen eine große Feuchtigkeit herrscht, und bei Arbeiten, die der Gesundheit dort arbeitenden Arbeiter besonders schädlich sind. — Den Sechshunderttag inkl. Eins- und Ausfahrt und den Sechshunderttag bei über 25 Grad Celsius oder großer Kälte fordert auch die deutsche Resolution.

Die Einführung von Minimallöhnen wird in der deutschen Resolution wie folgt begründet:

Um die Bergarbeiter von den schlimmsten Folgen der im heutigen Betriebssystem begründeten, periodisch auftretenden Überproduktion zu schützen, haben die Bergarbeiterorganisationen auf den Abschluß von Tarifverträgen zu dringen, in denen auch der Minimallohn für die einzelnen Arbeiterkategorien festgesetzt ist.

Eine belgische Resolution fordert die Abschaffung der Gedings- (Witers-) Arbeit. Einen Minimallohn fordert auch Frankreich.

Die Regelung der Produktion beantragt Belgien in einer Resolution, in der das internationale Komitee ermächtigt wird, bei Ueberschreiten der Reserve über 1 Prozent der Gesamtproduktion, in einem Lande oder in mehreren Ländern zugleich, die notwendigen Preisbeschränkungen auszusprechen. — Eine französische Resolution fordert die Einschränkung der Produktion durch Arbeitszeitbegrenzung für einen bestimmten Zeitraum, falls in einem Nachbarlande ein Generalstreik stattfindet.

Nach Straßburg beantragt Deutschland: „Durch Gesetz ist die Strafbarkeit der Werkverwaltungen gegenüber den ihnen unterstellten Arbeitern dahin zu beschränken, daß in jedem Falle, wenn die Geldstrafe 1 Mk. übersteigt, eine Vertretung der Belegschaft zur Beschäftigung zugezogen werden muß.“

Die Verstaatlichung der Gruben fordert eine belgische Resolution, und eine französische, daß die Vergebung von Konzessionen an Privatpersonen hierfür nicht mehr stattfinden. — Einen besondern, internationalen Bergarbeiterkongress, unabhängig von 1. Mai, fordern die Belgier, desgleichen jährlich 14 Tage Jervin. — Oesterreich wiederholt den schon öfter von Deutschland gestellten Antrag, den internationalen Kongress nur alle zwei Jahre stattfinden zu lassen, ein Antrag, der bisher bei den Engländern keine Gegenliebe gefunden hat.

Aus den Nachbarreifen.

Setz, 14. Mai. Wir machen die Holzarbeiter nochmals auf die, morgen, Sonnabend, bei Rämpfe stattfindende Versammlung aufmerksam. Alle Kollegen und Kolleginnen sollen pünktlich erscheinen.

Naumburg, 14. Mai. Der Sozialdemokratische Verein hält morgen, Sonnabend, den 15. d. Mts., im „Adler“ seine Monatsversammlung ab. Die Tagesordnung ist reichhaltig. Die Mitglieder werden gebeten, zahlreich zu erscheinen.

Wittenfels, 14. Mai. Zur Kürschnerbewegung. Die Kürschner sind in eine Lohnbewegung eingetreten. Die Gründe, die sie dazu bewegen, sind folgende: Zu dem Lohnsatz wurde ein Aufschlag von den Meistern gegeben, jedoch in verächtlicher Höhe. Im einen von dem Aufschlag festzuhalten, haben sie einen neuen Tarif ausgearbeitet. Den haben sie den Meistern vorgelegt, die ihn aber nicht anerkannt. Wir erinnern dabei an das Interim im Tageblatt, das die Meister vorzuziehen. Aber dange wann gilt nicht. Wir halten den Tarif hoch. In einer von 110 Mann beschlossenen Versammlung wurde die Kündigung beschlossen.

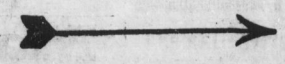
Kollegen, wir bitten nun, Arbeiten wie Wägen, Rahmenarbeiten und streifen eingeschränkt zu liefern. Kollegen, ihr seid die Handlungsmenge der Meister. Seht Schulter an Schulter und legt euch nicht durch Schredschüsse einschüchtern. Trete einig und mutig in den Kampf und der Sieg wird unser sein!

Die Filialverwaltung der Kürschner.
Naumburg, 14. Mai. Diffeenzen sind bei 2 1/2 Uhr, nach der Währungsgehes, ausgebrochen. Nachdem sich die Firma schon seit längerer Zeit die herrschende Arbeitslosigkeit zunutze gemacht und die Arbeitslose jeweils betagelnd hatte, daß fast kein Arbeiter mehr den durchschnittlichen Löhnen bekam, ist jetzt der Löhne erlassen worden, daß alle Löhne, Tage- und Nachtlohn um 25 Prozent herabgesetzt wurden. Nun zahlt diese Firma jetzt schon die niedrigsten Löhne. Gestern Arbeiter, Dreher und Schloffer erhalten 2 1/2 Stundenlohn, einige erhalten bis zu 35 Pf. und nur zwei Spezialarbeiter bekommen 45 Pf. Der Arbeitsausfluß ist vorzeitig geworden und hat um Zurücknahme dieser unerhörten Lohnminderung gebeten, ist aber nicht abgewiesen worden. Die Arbeiter können eine Kürzung ihres Lohnes schon ärmlischen Lohnes nicht ertragen und wird es jedenfalls zur Arbeitslosigkeit kommen. Die Firma heißt „Steinbocker und Glemnitz“ und befindet sich in Naumburg. An der Solidarität der Arbeiter mag ihre Hoffnung aufgehen werden.

Neue Hosen! — Neue Röcke!

für jeden Zweck und jede Figur, grösste Auswahl bei anerkannt niedrigsten Preisen.

Extra weite Röcke,
schwarz u. farbig, lang
u. fusstrot, in allen Preislagen.



NEW MODALS.

Sozialdem. Verein Sangerhausen.

Sonabend den 15. Mai, abends 8 1/2 Uhr in der „Schweizerhütte“
Mitgl. - Versamml.
Bahlreichen Besuch erwartet
Der Vorstand.

Rasberg. Sozialdem. Verein.

Sonabend, den 15. d. 8 1/2 Uhr im „Wäler“
Versammlung.
Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben. Die Mitglieder werden ersucht, zu erscheinen. Der Vorstand.

Achtung! Achtung! Gleiten.

Sonabend, den 15. Mai 1909, abends 10 Uhr:
im Kasino zu Schweiditz:
Große öffentliche
Volksversammlung.

Tagesordnung:
Finanzreform und Kriegsrüstung.
Referent: G. Rautz aus Gitterburg.
Um zahlreiches Erscheinen aller Männer und Frauen ersucht
Der Einberufer.

Sautzsch

Sonntag, den 16. Mai:
Anturnen mit Ball
d. Turnvereins, 1000 u. Spielern und Getränke bestens aufwartet
H. Sicker.
Son nachmittags 3 Uhr an:

Konzert.

Weissenfels. „Weintraube“
Sonabend, den 15. Mai
große
musikal. Unterhaltung.

Gasthof Luckenau.

Sonntag den 16. Mai
Ball
der Maschinisten u. Heizer.
Wozu wartet mit Speise und Trank bestens auf
Reinhold Herzog.

Kretzschau.

Sonntag, den 16. Mai
Wurst-Auskegeln.
Jedes Los gewinnt!
Wozu ladet ergebenst ein
Franz Nucke.

Wahlitz-Steckelberg.

Arb.-Turn-Verein „Vater Jahn“
Zu dem am Sonntag, d. 16. Mai, von nachm. 3 Uhr ab stattfindenden
Anturnen mit Ball
ladet Turngenossen und Freunde ergebenst ein
Der Vorstand.

Schuhwaren.

Große Auswahl in getragenen Schuhen und Stiefeln von nur gutem Renommee.
Zuletzt großes Sortiment von einfacher bis elegant. Handarbeit. Reparaturen werden schnell und sauber ausgeführt in 1 1/2 Stunden. Reparaturen werden auch Wühlgasse 2 angenommen. Die höchsten Preise bezahlt für getragene, Lang-, Halb- und Schnürstiefel.
Hermann Wolf,
Schuhmachermeister, Markt 13, Eingang Café Martialisches und Gr. Klausstraße.

Germania-Biere

sind hochfein im Geschmack und bestbekömmlich, gelangen daher in vielen der besten und besuchtesten Restaurants zum Ausschank.

Vereinigte Brauereien Germania, G. m. b. H., Halle-Döllnitz.

Gr. Ausverkauf.

Die Schuhwaren-Läger aus der Konkursmasse Dönnitz-Zwenkau und Hirsch-Kalle, Kleinschmieden 3, sollen möglichst bis Pfingsten geräumt werden und sind die Preise nochmals ermässigt.

Darunter ein grosser Posten
Engelhardt-Chasalla-Stiefeln.

Verkaufszeit von 8-1 vormittags
" " 3-8 nachmittags.



Bis früh um Fünfe trodnet Rädlers Fussboden-Glanz-Lack,

wenn man abends freicht.
Per kg 1.50 Mk., bei 5 kg 1.40 Mk.
Streichfertige Oelarten in allen Nuancen.

Emaill-Lack für Küchermöbel, Sportwagen und Fahrräder.
Steinöl, Terpentin, Zement, Gips, Kreide, Kalkgips.
Maler-Schablonen, neuere Muster.
Ringpinsel, Streichbürsten, Strichzieher.
Farbenhandlung **Max Rädler,** Halle a. S., Rannischestr. 2.

Ortskrankenkasse für das Zimmergewerk.

Sonabend, den 22. Mai abends 8 Uhr im Restaurant „Engl. Hof“, Großer Berlin 14
General-Versammlung.
Tagesordnung: 1. Statutenänderung (Beitragsverhöhung). 2. Kassenangelegenheiten.
Der Vorstand.

Rammer und Hilfsarbeiter, Sekt. II.

d. Verbandes d. Steinsetzer u. Berufsgenossen.
Sonabend, den 15. Mai, abends 8 Uhr im Restaurant „Volkspark“, Burgstraße
VERSAMMLUNG.

Tages-Ordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder. 2. Quartals-Abrechnung. 3. Wahl eines 1. Vorsitzenden. 4. Verschiedenes.
Das Erscheinen aller wird ersucht.
Der Vorstand.

Achtung! Trebnitz, Gaumnitz. Achtung!

Sonntag, den 16. Mai, nachmittags 3 Uhr in Büttgers Lokal in Trebnitz:
Kombinierte Zahlstellen-Versammlung.

Tagesordnung:
Beratung über ein Gewerkschaftsstatut und Verschiedenes. Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird gewünscht.
Der Einberufer.

Turnverein „Fichte“, Radewell u. Umgegend

Sonntag, den 16. Mai, nachm. 1 1/2 Uhr im Deutschen Hause zu Beesen
Preisschiessen.
Abends:
BALL mit turnerisch. Aufführungen.
Das Komitee.

5% in Rab.-Sparmarken. Angel-Sstöcke,

zusammenlegbar u. a. einem Stück, **komplette Angeln Angel-Haken, Angel-Gerätschaften** empfiehlt

Albin Hentze,

24 Schmeertr. 24.
Burgstrasse 12.
Friedrichs. Koffer K 75-160 J
Thür. Hochflammen K 15 J
Thür. Blumenmusik K 20 J
H. Sauertwein K 10 J
Vollberinge St. 5 J 10 St. 45 J
Schmittbüchsen 2-4-20 St. 32 J
Speite-Kartoffeln 5 Liter 32 J
Fanger Käse 4 St. 10 J
Thür. Motown K 55 J
Brauichow Netzwirk K 70 J
Blut-Weißfäden St. 5 J
Gar. rein Italien K 100 4, bei Kauf v. 10 Stücken 10 Ruder gratis.
Sämtliche anderen Kolonialwaren und Nahrungsmittel billigst.
Jeden Freitag **Schlachtfest.**
H. Horak, Burgstr. 12.
5% Rabatt. 5% Rabatt.

Hohenmölsen.

30-jähr. Umbau mein. Geschäftsräume verläufe zu bedeutend herabgesetzten Preisen
Nähmaschinen, Fahrräder, Wring- u. Haushaltungsmaschinen.

Moritz Damer,

Hohenmölsen, Vögelerstraße 29, vis-a-vis dem Konsumverein.

Sie kaufen **Schuhwaren** gut und billig nur **84 Leipzigerstr. 84** am Saum früher Vereinigte Schuhfabriken A.-S.

Holzarbeiter-Verb., Halle a. S.

Sonabend den 16. Mai abends 8 1/2 Uhr im „Gottlieb Drei Könige“, Al. Klausstraße 7
Sektions-Versammlungen der Model- u. Fabrikarbeiter, der Stellmacher u. Kanalarbeiter.
Das Erscheinen jedes Kollegen ist Pflicht.
Die Sektions-Leitungen.

Neuer Arb.-Bildungs-Verein f. Dieskau u. Umg.

Sonntag den 16. Mai 1909, im „Gottlieb zu Senne“
Theaterabend mit Ball.

Zur Aufführung gelangt:
Der Freidenker u. der Jesuit
Auffspiel in 3 Akten von Friedrich Wilhelm Gering.
Ohne Karte kein Zutritt.
Wozu ladet ergebenst ein
Der Vorstand.

Allgem. Deutscher Gärtner-Verein, Zweigverein Halle a. S.

ladet zu seinem am Sonntag d. 15. Mai im „Volkspark“ (H. Saal) stattfindenden
: 11. Stiftungsfest :

freundlich ein.
12 Uhr: Blumen-Polonaise und Verlosung
Anfang 8 1/2 Uhr. Eintritt frei.
Ohne Karte kein Zutritt.

Allg. Konsum-Verein für Pretzin a. E. u. Umg.

E. G. m. b. H.
Sonabend den 22. Mai, abends 9 Uhr, im Geschäftslokal Hohestr. 30
General-Versammlung.

Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht.
2. Bericht über die vorgenommenen außerordentlichen Inventuren.
3. Aenderung des Statuts, § 67.
4. Geschäftliches und Anträge.
Emil Oberländer, Vorsitzender des Aufsichtsrats.

Weissenfels. Volkshaus. Weissenfels.

Arb.-Radf.-Verein „Frisch auf“
Sonntag d. 16. Mai nachm. 3 Uhr
::: Stiftungsfest :::

verbunden mit **Konzert (16 Mann)**
Reigenfahrten, Preiskugeln, Tombola u. Flaggen-Ball (unbeschränkt).
Die auswärigen Brudervereine sowie die geehrten Arbeiter und Arbeiterinnen von Weissenfels werden hierdurch nochmals herzlich eingeladen.
Der Vorstand.

Bitterfeld. Fabrikarbeiter-Verband.

Sonntag, den 16. Mai, abends 8 Uhr, im „Fohenzollern“
Großer Festball.

Ohne Karte kein Zutritt. Der Vorstand.
Gesang-Verein Liederhalle (Gemeinschaft der) Zeitz.

grosser Ball

Sonntag den 16. Mai im Saale des „Schützenhauses“
wozu ergebenst einladet
Ohne Karte kein Zutritt.
Der Vorstand.

Zeitz. Schützenhaus. Zeitz.

Sonabend, Sonntag- und Montag den 15., 16., 17. Mai
Schlussstage des Preiskugeln.
Tagesprämie 10 Mark.

Makulatur

zu haben in der **Genossenschafts-Buchdruckerei.**